

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

41. Jahrgang.

Nr. 44.

Neuenbürg, Dienstag den 20. März

1883.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Stedbrief-Zurücknahme.

Der unterm 29. September 1882 gegen Schirmslider Friedr. Moser von Wildberg erlassene Stedbrief wird hiemit zurückgenommen.

Den 17. März 1883.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Erledigte Straßenwärterstelle.

Die in Erledigung gekommene Straßenwärterstelle an der Pforzheim-Wildbader-Straße von Kilom. 14 + 9 aa bis zur Ettergrenze Calmbach soll wieder neu besetzt werden, der Jahresgehalt beträgt 496 M nebst 2 M Hutgeld. Bewerber haben sich mit gemeinderäthlich beglaubigten Prädiatszeugnissen, Militärpersonen nebenbei mit dem Führungsattest versehen am

Mittwoch den 28. I. Mis.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach zu melden.

Calw den 17. März 1883.

K. Straßenbau-Inspektion.
Stuppel, A. B.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen an der Linie, Abth. 6 u. 7, (an den Grundweg und Steinweg angerückt, 3—4 Kilometer von Wildbad entfernt) im Auktionverkauf:

- ca. 30 Km. buchene Scheiter,
- " 420 " " Prügel,
- " 2 " " birchene " "
- " 12 " " tannene Scheiter,
- " 165 " " Prügel,
- " 340 " " buchene Reisprügel,
- " 210 " " tannene " "

Wildbad, den 18. März 1883.

Stadtförsterei.

Steuerzahlung.

Das Steuerjahr 1882/83 geht diesen Monat zu Ende.

Es werden daher alle Steuerpflichtigen, welche ihren Verbindlichkeiten gegen die Stadtkasse noch nicht nachgekommen sind, zur sofortigen Zahlung aufgefordert, damit gegen die Säumigen nicht zwanngsweise vorgegangen werden muß.

Neuenbürg, 19. März 1883.

Stadtpflege.
L. S.

Privatnachrichten.

Vorschuß-Verein Pforzheim.

Eingetragene Genossenschaft.

Während des Rechnungsabschlusses ist unser Bureau nur

Vormittags von 10—1 Uhr
geöffnet.

Der Vorstand.

Gewerbe-Bank Neuenbürg.

G. S.

Die Mitglieder werden unter Hinweisung auf §§ 7 der Statuten aufgefordert, ihre rückständigen Monats-Einlagen innerhalb 14 Tagen einzusenden.

Herrenalb.

430 Mark

liegen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei der

Stiftungspflege.

2000 Mark

Pflegschaftsgeld hat sofort gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

V. Altfalk
in Schwan.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides ehrliches Mädchen wird zu sofortigem Eintritt in eine Wirtschaft gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

40—50 Centner gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

gibt ab

Wilhelm Andräs,
mittl. Senfjabrik Neuenbürg.

Oberlengenhardt.

Zu der am 29. d. M. stattfindenden Schultheissen-Wahl schlagen wir

Johann Georg Schwämmle

Goldschmied als tüchtigen und verständigen Mann zum Candidaten vor.
Mehrere Wähler.

Schwan.

8 Stück Milchschweine

verkauft

Ludwig Abinger.

Neuenbürg.

Ca. 40 Centner gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

verkauft

Johann Springer.

Neuenbürg.

Eine gut erhaltene (Cylinder-)

Nähmaschine

verkauft unter günstigen Zahlungsbedingungen

Karl Wagner, Schuhmacher.

Neuenbürg.

Ostereier-Farben

empfehlen

Carl Buxenstein.

Neuenbürg.

Circa 40 Centner gut eingebrachtes

Heu

ist zu verkaufen. Näheres bei

Wilhelm Fiech, Bierbrauer.

Neuenbürg.

Fleisch-Wiegen, Hanbeile, Spalter, Stahl-Schaar aller Art, Radschuhe, Steinschlägel, Posthämmer, Hauenstäbe u. s. w.

empfehlen zu sehr billigem Preis
Schönthaler & Wendler.

Neuenbürg.

Ostereier-Farbe

in verschiedenen Farben empfiehlt

W. Köh a. d. Brücke.

Neuenbürg.

Gewässerte

Stockfische

in vorzüglicher Qualität bei

Carl Mahler.

Kleesamen,

rothen und blauen unter Garantie für feidefreie Waare, Saaterbsen und Mohnkuchen empfiehlt

Carl Mahler.





Auswanderer nach Amerika
 befördert mit den neuest einggerichteten Postdampfern I. Classe
 über
Bremen, Hamburg, Antwerpen & Rotterdam
 zu den billigsten Ueberfahrtspreisen
Carl Büxenstein, Neuenbürg.

L'Interprète

französisches Journal für Deutsche,
 mit erläuternden Anmerkungen, alphabetischem Vocabulaire
 und vervollkommener Aussprachebezeichnung des Englischen und Italienischen.
 Herausgegeben und redigirt von **EMIL SOMMER.**

The Interpreter

englisches Journal für Deutsche,
 mit erläuternden Anmerkungen, alphabetischem Vocabulaire
 und vervollkommener Aussprachebezeichnung des Englischen und Italienischen.
 Herausgegeben und redigirt von **EMIL SOMMER.**

L'Interprete

italienisches Journal für Deutsche,
 mit erläuternden Anmerkungen, alphabetischem Vocabulaire
 und vervollkommener Aussprachebezeichnung des Englischen und Italienischen.
 Herausgegeben und redigirt von **EMIL SOMMER.**

Vorzüglichste und wirksamste Hilfsmittel bei Erlernung obiger drei Sprachen, namentlich für das Selbststudium und bei Vorbereitung auf Examina (Einjährig-Freiwillige) zugleich anziehendste und erfolgreichste franz., engl. u. ital. Lectüre zur Uebung und Unterhaltung durch die besondere Einrichtung dieser Journale schon bei den bescheidensten Kenntnissen in erspriesslichster Weise verwendbar. Gründung des Interprète, 1. Juni 1877; des Interpreter, 1. Jan. 1878 und des italienischen Interpreter, 1. Jan. 1880, und sei daher letzterer als neueste Erscheinung auf diesem Gebiete ganz besonderer Aufmerksamkeit empfohlen. Durch ihren praktischen und wissenschaftlichen Werth erfreuen sich sämtliche drei Journale einer ganz ausserordentlichen, die äussersten Grenzen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns umfassenden und im Auslande sich bis Ostindien und Amerika erstreckenden Verbreitung. Inhalt der drei Journale völlig verschieden: Tagesgeschichte, populärwissenschaftliche und vermischte Aufsätze, gediegene Novellen, interessante Prozesse etc.; ferner enthält jede Nummer einen deutschen Artikel zum Uebersetzen in die betr. Sprache, dessen mustergiltige Uebersetzung hierauf zur Selbstcorrectur in der nächster Nummer folgt. Wöchentlich eine Nummer. Quartalpreis jedes der drei Journale, bei den Post, dem Buchhandel oder direct, nur 2 M. (1 fl. 20 kr. ö. W., 3 fr.). Preis eines einzelnen Monats direct 70 Pf. Probenummern GRATIS Inserate à 25 Pf. die 4spaltige Petitzeile von erfolgreichster Wirkung.

EDENKOBEN in der bayern. Rheinpfalz.

Die Expedition.

Neuenbürg.

Wohnungsveränderung.

Sch mache die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung bei Wagner Bellon verlassen und eine solche bei **Franz Andras**, Kaufmann, bezogen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

G. Schaber, Schuhmacher.

Ein Malerlehrling

wird unter günstigen Bedingungen gesucht von
G. Hoppe, Maler
 in Forzheim.

Bremen.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwoch und Sonntags nach

Amerika.

Passagierverträge schließen ab:
 Die Haupt-Agentur des
Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
Theodor Weiß, Neuenbürg.
Ernst Schall, Calw.

Ottenhausen.

Milchschweine,

norddeutscher Race, hat zu verkaufen
Joh. G. Kiefer u. Samuel Spiegel.

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen.“ Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Sägmehl

gibt eine Parthie sehr billig ab
Louis Barth in Calmbach.

Färberei, Druckerei und chemische Kunstwascherei

für Herren- und Damenkleider.
 Annahme hiefür bei **Hrn. G. Knodel** in Neuenbürg.

Laupheim.

200 Centner sächsische Zwiebelkartoffeln und **200 Str. rotbe sog. Grfinger**, die wegen ihrer großen Trags- und Widerstandsfähigkeit gegen Krankheit in Oberschwaben alle anderen Kartoffelsorten verdrängten, weshalb der landw. Verein Reutlingen 1400 Str. davon bezog, empfiehlt
W. Bayer, Gutsbesitzer.

Gepresste Tellerformen

zu Ostergeschenken empfiehlt
J. Meel.

Gesangbücher

in den bekantten, sowie feinen neuen Sorten empfiehlt
J. Meel.

Formulare zu

Schultabellen,
Schülerübergabscheine,
Neglectentabellen,
Schulversäumnis-Listen
 und

Schulgeld-Einzugsregister

empfehl die Buchdruckerei von
J. Meel.

Nr. 24 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

- Darf man vom Kapital nehmen? —
- Das Glück der Kindheit. — Regen-
- cisternen. — Der Hausschwamm. —
- Ueberzüge von Sigmöbeln. — Kinder-
- wagen. — Stenographie. — Richard
- Wagner. — Für den Erwerb. —
- Unsere Kinder. — Die Wäsche. —
- Für die Küche. — Hausgeräthe. —
- Silbernräthel. — Fernsprecher. — In-
- serate.

Probenummer gratis in jeder Buchhandlung. — Notariell beglaubigte Auflage 10 000.

Kronik.

Deutschland.

Mehrere oberbayr. Holzhändler und Sägmühlenbesitzer erhoben Protest gegen den Beschluß der Handels- und Gewerbekammer für Oberbayern, betr. die Unterstützung der Petitionen des bayr. Holzhändlervereins, dann mehrerer Handelskammern an den Reichstag um Ablehnung einer Erhöhung der Holzölle. In dem Proteste soll zugleich ausgesprochen werden, daß die Handels- und Gewerbekammer nicht berechtigt sei, das Gutachten des übrigen Gewerbestandes in so wichtigen Dingen nicht einzuholen, und die vom Holzhändlerverein vertretene Ansicht als den Willen aller bayr. Holzhändler und Sägmüller darzustellen. Das s. Z. beschlossene Gesuch der oberbayr. Holzhändler und Sägmühlenbesitzer um Erhöhung der Holzölle im Sinne des Antrags der preuß. Regierung wird dieser Tage mit mehreren hundert Unterschriften bedeckt dem Finanzministerium unterbreitet. Auch soll dasselbe den einzelnen Mitgliedern des Reichstages schriftlich mitgetheilt werden.

Falsche 50-M-Scheine. Eine Belohnung bis zu 5000 M setzt die Reichsschuldenverwaltung auf die Ermittlung der Verfälscher der in neuer Zeit in der Gegend von Elberfeld zahlreich vorgekommenen falschen Reichskassenscheine zu 50 M aus. Die falschen Stücke sind alle den 1874 ausgefertigten Kassenscheinen zu 50 M nachgemacht und mit Ser. VIII. Fol. 37 Lit. D. bezeichnet.

Württemberg.

Stuttgart, 17. März. Dem kaiserlichen Geburtstages (22. März) zu Ehren, dessen Feier der Charwoche halber auf den heutigen Tag verlegt worden, hat sich die Stadt in gewohnter Weise in das Festgewand geworfen. Das königliche Residenzschloß war es, das sich zuerst mit den prächtigen Flaggen an senkrechter Stange zierte.



Verfügung der Domänen-Direktion, betreffend die Preise für die Befoldungsfrüchte der Kirchen- und Schuldiener im Etatsjahr 1883—84.

Die Preise der bezeichneten Befoldungsfrüchte, zu deren Bezahlung die Kameralämter hiemit ermächtigt werden, sind für das Etatsjahr 1883—84 folgendermaßen festgestellt worden:

für 1 Centner Kernen	9 M 78 S
" 1 " Roggen	7 " 70 "
" 1 " Gerste	7 " 16 "
" 1 " Mischling	7 " 43 "
" 1 " Haber	5 " 87 "

Stuttgart, den 15. März 1883. In Vertretung: Schmidt.

Stuttgart, 17. März. Der neueste Gesetzentwurf über die Notariatsporteln bezweckt eine Erhöhung der seitherigen Sportelsätze, die pro 1881/85 mit einem Jahresertrag von 192,000 Mark in Voranschlag genommen ist. Der bisherige Voranschlag beträgt 620,000 M. Somit würde, wenn der fragliche Gesetzentwurf die Zustimmung der Stände erhält, eine Gesamtjahreseinnahme aus den Notariatsporteln von 812,000 Mark in den Etat eingestellt werden.

Stuttgart im März. Gemäß Beschluß des Verbandes deutscher Konditoren wird gelegentlich des im Juni d. J. in Heidelberg abzuhaltenden Verbandtages eine Fach-Ausstellung von Fabrikaten, Rohprodukten und Hilfsmaschinen stattfinden. Sowohl zum Verbandstage als auch zur Besichtigung dieser Ausstellung sind die H. H. Kollegen aus Württemberg, sowie die Herren Fabrikanten einschlägiger Maschinen z. Höfl. eingeladen. Alle bezüglichen Anmeldungen sind spätestens bis zum 1. April d. J. unter Angabe wie viel Quadratmeter Flächenraum — Boden, Tisch oder Wand — an den Vorstand des Lokalvereins in Heidelberg, Herrn Konditor Leonhard Ritzhaupt, erbeten. Ohne Zweifel dürfte diese Ausstellung für die Konditoreibranche und die Maschinenfabrikanten von bestem Erfolg begleitet sein. Zahlreichster Beteiligter, auch aus Württemberg wird deßhalb zuversichtlich entgegensehen.

Am 24., 25., 26. u. 27. April werden auf den Württ. Bahnen wieder außerordentliche Personenzüge ausgeführt:

- zwischen Stuttgart-Vietigheim-Heilbronn-Blochingen; — Stuttgart-Vietigheim-Waiblingen; — Stuttgart-Vietigheim-Heilbronn-Eßlingen-Blochingen; — Stuttgart-Ulm.

Reutlingen, 12. März. Das pomologische Institut hier, welches mit Anfang dieses Monats in das 24. Jahr seiner Wirksamkeit eingetreten ist, zählt gegenwärtig eine Schülerzahl, deren Höhe seit seiner Eröffnung am 6. März 1860 nie erreicht wurde.

Von Roth a. S. hat sich letzten Mittwoch ein dortiger Einwohner auf den Weg nach Blaufelden gemacht, um ein paar Schweinchen zu kaufen. Nachdem dies besorgt, trifft er gute Fahrgelegenheit nach Roth am Sec. Man steigt dort vor einem Wirthshause ab, um noch ein Glas zusammen zu trinken, währenddem der Sack mit den Schweinchen ruhig im Hausdhru liegt. Aber wie es eben geht, aus einem Schoppen werden es zwei, vielleicht

auch drei. Die Zeit zum Ausbruch kommt. Inzwischen sind die Schweinchen im Sack auch unruhig geworden, sie stoßen und zerren, bis sie zusammen in den offenen Keller hinabkollern, wo sie nach kurzem Suchen ertrunken aufgefunden wurden.

Die Härte unseres Nachwinters hat mehrere Menschenleben gefordert. In Bärwinkel, einem Ort im Neckarkreis, am Ausläufer des rauhen Mainhardter Waldes, ist ein 65 Jahre alter Tagelöhner erfroren gefunden worden. Den gleichen Tod erlitt in Ummendorf bei Biberach ein im mittleren Lebensalter stehender Einwohner des genannten Dorfes. Derselbe scheint nächtlicherweile auf den glatten Boden gefallen zu sein und sich so schwer verletzt zu haben, daß er liegen bleiben mußte und erfor. In der Nähe von Waldsee ist ein vom Wege abgekommener Dienstknecht erfroren.

Neuenbürg, 18. März. Zum 86. Geburtsfest des Kaisers. Was das deutsche Volk in den Tagen seiner ruhmvollen Vertheidigung und der Wiederaufrichtung des Kaiserreichs an Liebe und Verehrung für seinen greisen Schirmherrn Kaiser Wilhelm gesammelt, das zeigen die alljährlichen Feiern seines Geburtstages. Auch wir haben dasselbe gestern wieder mitbegangen durch eine größere gesellige Vereinigung im Saale der „Alten Post.“ — In dem Trinkspruch auf Seine Majestät den Kaiser wird den Gesinnungen der in Liebe, Anhänglichkeit und Dankbarkeit aufgehenden Herzen mit voller Wärme Ausdruck gegeben, sowie dem Gefühl sich darin Eins zu wissen mit den nach allen Richtungen zerstreuten Deutschen. Dieser Tag rufe immer wieder jene Begeisterung unserer nationalen Erhebung hervor; wenn sie auch manchmal im täglichen Leben, noch mehr aber im Getriebe der Parteien zurückgedrängt erscheine. Es stehe aber nicht so schlimm, der Tag ermuntere immer wieder, nicht abzulassen von der allumfassenden Vaterlandsliebe im Vertrauen auf den alten Spruch: „Gott verläßt keinen Deutschen nicht.“ Der letzte Krieg werde ein heiliger, ein gerechter genannt; unser Kaiser und das deutsche Volk haben ihn im Bewußtsein der guten Sache aufgenommen; die herrlichste Frucht, die deutsche Einheit sei daraus hervorgegangen. Redner bittet alle Vaterlandsfreunde an die gesellschaftlichen Fragen heranzutreten und den Kaiser in dem befriedigenden Abschlusse derselben zu unterstützen. Ihm unsere herzlichsten Wünsche.

— Wie immer bei solchen Anlässen galt der zweite Trinkspruch Sr. Maj. unserem König Karl, hinweisend auf die patriotischen Stammeseigenschaften, deren erhabenes Vorbild und Beschützer unser König ist. Unter Erinnerung an die hervorragenderen Momente der Ereignisse der letzten 16 Jahre werden diese Eigenschaften in ihrer Mitwirkung und dem aufrichtigen Anschlusse Württembergs an das deutsche Reich in ihr gebührendes Licht gestellt und gezeigt, wie durch den hochherzigen Entschluß des Königs: „aus Vaterland, an's theure schließ Dich an.“ Württemberg ein geachtetes Glied des deutschen Reiches geworden ist, das auch am zweiten Theil der Kaiserproklamation: „ein Hort zu sein für die Werke des Friedens und auf dem

Gebiete nationaler Wohlfahrt“ seinen rühmlichen Antheil hat. Dies danken wir den Intentionen Sr. Maj. König Karls, des Bundesgenossen des Kaisers und treuen Reichsfürsten. Darum Heil unserm König Heil! — In einem dritten Trinkspruch wird treffend hingewiesen auf die frivole Revanchepolitik und deren fanatische Hezer. Was sei aber aus deren Predigern und Sendlingen, den Gambetta und Stobelew zc. geworden? gleichsam wie durch ein Gericht der Vorsehung seien sie unter bezeichnenden Umständen vom Tode ereilt! Welcher Gegensatz, welsch ganz anderes erhabenes Bild von Seelengröße erscheine dagegen in unserem Kaiser und seinen Rathgebern Bismarck und Moltke, den Männern unanfechtbaren Charakters. So lange diese Größen die Geschichte Deutschlands lenken, sei uns vor jener Revanche nicht bange. Mit dem besten Wünschen für den Kaiser schließt der beifällig aufgenommene Trinkspruch.

Der höchste Wunsch des Kaisers an seinem Geburtstag ist wohl der nach Frieden auch im Innern des Reichs, der sein Gemüth nicht weniger bewegt, wie es der Friede nach Außen gethan. — Möge Deutschland nicht wieder in seinen Erbfehler zurückfallen und durch unfruchtbaren Parteihader schwach werden. Auch im Wechsel der Gedanken und Zeiten bleiben die Thaten.

Stuttgart. Aus dem 2. Abschnitt des Verwaltungsberichts der K. Württ. Verkehrsanstalten für das Rechnungsjahr 1881/82 (Staats-Anz. Nr. 48) entnehmen wir folgende Notizen:

Die Bahn. Die Länge der von Württemberg gebauten und in württembergischem Staatseigenthum befindlichen Eisenbahnen betrug (März 1882) 1540,65 km. Davon liegen 71,44 km auf badischem, 8,08 km auf bayerischem, 59,61 km auf preussischem, 1401,52 auf württembergischem Staatsgebiet. Von den in Württemberg liegenden Strecken entfallen: auf den Neckarkreis 344,74 km, auf den Schwarzwaldkreis 346,34 km, auf den Jagstkreis 322,06 km, auf den Donaufreis 388,38 km, zusammen 1401,52 km. Auf württembergischem Gebiet liegen außerdem 24,17 km Bahn, welche von der badischen Staatseisenbahnverwaltung gebaut sind und betrieben werden. Die Länge der von Württemberg betriebenen Bahnen betrug am Jahreschluß 1533,17 km. — Die Anzahl der in württembergischem Eigenthum befindlichen Bahnhöfe und Haltestellen beträgt 298. Die Kosten der Unterhaltung der Bahnanlagen waren: 1394900 M., thut auf 1 Kilometer Länge der unterhaltenen Strecke 908 M., für die Bahnhofsanlagen 472,117 M., für die Telegraphen, Signalvorrichtungen und Zubehör 39,128 M., auf 1 Kilometerlänge der unterhaltenen Strecken 25 M., für Unterhaltung im Ganzen 1,906,145 M. Der Aufwand für das Material zur Erneuerung des Oberbaues beträgt 1,947,724 M., auf 1 Kilometer Geleislänge 865 M. Es betragen hiernach die Kosten der Unterhaltung und Erneuerung der Bahnanlagen einschließlich des Oberbaues im Ganzen 3,853,869 M., und kommen auf 1 Kilometer der unterhaltenen Strecken 2519 M.,

1880/81 2849 M., auf 1 Kilometer Geleislänge: 1711 M., 1880/81 1933 M.
Der Personalbestand beim Eisenbahnbetrieb beläuft sich auf 8052 Bedienstete.

(Schluß.)

A u s l a n d.

London, 16. März. Gestern Abend 9 Uhr ertönte in der Straße, wo sich das Parlamentsgebäude befindet, eine furchtbare Dynamit-Explosion, durch welche im Bureau des Localgovernments-Board mehrere Zimmer völlig zerstört, viele in der Nähe liegenden Häuser mehr oder weniger beschädigt und alle Fensterscheiben auf 300 Schritt Entfernung hin zertrümmert wurden. Die Aufregung in der Stadt ist eine ungeheure, umsomehr, als man Anfangs fürchtete, es sei ein Attentat direkt gegen Gladstone gemacht worden. Gleichzeitig sollte eine Explosion in den Bureau's der Times stattfinden, die aber mißlungen ist. Man nimmt allgemein an, daß die irländische Verschwörerbande der Urheber des Verleses ist. — Nach umlaufenden Gerüchten wäre das Attentat der Anfang des von den Fenieren angeordneten Dynamitkrieges. Die Attentäter scheinen übrigens die Wirkung des Dynamits nicht gekannt zu haben; augenscheinlich war von ihnen beabsichtigt, das Regierungsgebäude zum Einsturz zu bringen, die massiven Mauern desselben hielten aber Stand. Sämmtliche Detektives Londons sind in Berathung. Der Werth der durch die Explosion zertrümmerten Fensterscheiben wird auf 4000 Lst. geschätzt. (F. F.)

Ueber die von den Fenieren in London zur Ausführung gebrachte Dynamit-Explosion liegen weitere Berichte nicht vor. Der Thatort ist von großen Menschenmassen umlagert, der Prinz von Wales, der Herzog von Cambridge, Gladstone, Hartington, der deutsche Botschafter und viele andere hervorragende Persönlichkeiten nahmen den Schauplatz der Zerstörung in Augenschein. Die Polizei hat 1000 Pfd. Sterl. für solche Mittheilungen ausgelegt, welche zur Verhaftung der Thäter führen.

London, 18. März. Zwei als Frauen verkleidete Männer griffen gestern Abend in Windsor die Lady Florence Dixie mit Dolchen an. Die Dame kam jedoch unverwundet davon.

Jerusalem, 21. Febr. Prinz Friedrich Karl ist vorgestern an Bord des Kanonenbootes „Cyclop“ in Jaffa angekommen und betrat dort das heilige Land. Gestern um halb 5 Uhr Nachmittags hielt derselbe seinen feierlichen Einzug in Jerusalem. In Colonië wurde der Prinz von den türkischen Civil- und Militär-Autoritäten in Gala-Uniform, von den verschiedenen Kirchen (vertreten durch den evangelischen Pastor Dr. Reinicke, durch einen griechischen Erzbischof, durch einen armenischen Bischof, durch einen Franziskaner-Mönch und durch einen katholischen Patriarchats-Laien-Dragoman), empfangen. Von Colonië bis nach Jerusalem bewegte sich ein nach Hunderten zählender Zug zu Pferde. Kurz vor Jerusalem machte das türkische Militär mit Fahnen und Musik die Honneurs. Die Volksmenge

schwoh immer mehr an, mehr als 10,000 Personen aller Nationalitäten harreten auf den Einzug des Prinzen. Vor dem Jaffathore stieg diejer mit Gefolge vom Pferde, zog den ihm gereichten Johanniter-Mantel an und begab sich zu Fuß in das heilige Grab, wo er eine Stunde verweilte. Von dort begab sich der Prinz ins Johanniter-Hospiz, und ging dann in sein Zeltlager am Damaskusthor. Während seines Aufenthalte im heiligen Lande ist der Prinz Gast des Sultans. Heute nahm der Prinz mit Gefolge das heilige Abendmahl in der deutschen Kapelle in den Ruinen der Kirche und des Hospitals von Sancta Maria Major. Die evangelischen Deutschen erwarten mit Sehnsucht, daß aus den Ruinen bald die projektirte deutsch-evangelische Kirche erstehe.

Miszellen.

Lucia.

(Novelle aus dem gleichnamigen Roman von H. Emilus.)
(Fortsetzung.)

Die gute Frau war über den Inhalt dieser Zeilen höchlich erstaunt; denn noch nie in seinem Leben hatte ihr Mann Fremden eine solche Gastfreundschaft angeboten, und sie sah ihnen daher mit wirklicher Spannung entgegen. Darob aber versäumte sie die Pflichten einer tüchtigen Hausfrau nicht: die Gastzimmer wurden in Bereitschaft gesetzt, das ganze Haus erhielt ein festliches, wenn nicht ein heiteres Aussehen, die Küche wurde mit allem Nöthigen versehen — der Keller war es schon —, und nachdem diese Vorkehrungen getroffen waren, setzte sich Frau Balder eines Nachmittags mit ihrem Strickzeug an ihren gewohnten erhabenen Platz am Wohnstubenfenster und harrete der Ankommenden, die nach einem neueren Bericht nicht mehr zögern konnten.

Ihre, noch vor wenigen Jahren kaum mit einigen Silberfäden durchzogenen braunen Locken, die an den Schläfen unter der Haube hervortraten, waren weiß, ihre Wangen dünner und bleicher geworden, und aus den Augen sprach ein stilles Weh für Denjenigen, der ihren sanften Ausdruck zu deuten wußte. Sie war in Trauer gekleidet um ihren jüngeren Sohn, dessen Verlust sie August's Abwesenheit noch schmerzlicher empfinden ließ. Hätte ihr Mann die geringste Idee von der Tragweite ihres Schmerzes gehabt, so würde er es, seinem Starrsinn zum Trotz, schon längst über sich gebracht haben, seinen Urtheilspruch über August aufzuheben; allein es war ihm nie eingefallen, bis auf den Grund der Sache zu dringen.

in seiner Frau ein Gefühl zu vermuthen, das tiefer ging als das seinige. Wie viele Andere hatte ihn seine Kurzsichtigkeit egoistisch gemacht, und der Egoismus hatte Härte und Ungerechtigkeit, die seinem Herzen fremd waren, in ihm bewirkt. Das wußte die arme Mutter, allein sie wollte ihn nicht aus seinem Irrthum ziehen, um dem Greis peinigende Gewissensbisse zu ersparen. Indessen litt sie in Geduld ihrer Pflichten als Gattin eingedenk und dabei immer von der leisen Hoffnung besetzt, ihr treues Ausharren noch auf Erden gekrönt zu sehen.

Seit dem Todesfalle, der sie betroffen, war es ihr manchmal vorgekommen, als gehe in dem Wesen ihres Mannes eine Veränderung vor, und als er ihr seinen Entschluß mittheilte, selbst die Geschäftsreise nach Italien zu unternehmen, konnte sie sich einer inneren Befriedigung nicht erwehren. Sich darüber zu äußern, schien ihr bei dem Charakter ihres Mannes gewagt: ein Wort konnte genügen, seine allfälligen Vorsätze wieder zu zerstören, und sie schwieg. Vielleicht erwartete er irgend eine Bitte, die zu gewähren er geneigt war; aber diese blieb aus, und obwohl er fühlte, daß sein früheres Benehmen daran Schuld war, ärgerte er sich darüber, daß seine Frau die ganze Last auf ihm ruhen ließ, und doch hatte er sie in keinen seiner Gedanken eingeweiht. Die Zeit seiner Abwesenheit war für sie mit abwechselndem Bangen und Hoffen ausgefüllt, und sein Brief entthob sie dessen nicht. Er konnte während der drei Wochen einen Versuch der Annäherung gemacht haben, wie war er ausgefallen? oder hatte er am Ende nie daran gedacht? Unmöglich wäre das ja nicht gewesen, ihr Wunsch konnte ihr etwas vorgepiegelt haben, das nur in ihrer Einbildung Bestand hatte.

(Fortsetzung folgt.)

**Auflösung des Räthfels in Nr. 43.
Wesel—Esel.**

R ä t h f e l.
(2 silbig.)

Wenn meine Erste nicht erscheint;
Ist meine Zweite auch verneint.
Mein Ganzes ist seit alter Zeit
Der Ruhe und der Erholung geweiht.
R. W.

**Goldkurs der Staatskassenverwaltung
vom 15. März 1883.**

20-Frankenstücke . . . 16 M 18 S

**Mit einer Beilage:
Nachenschaftsbericht der Gewerbebank
Neuenbürg p. 1882.**

**Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen
nach dem Schranken-Ergebniß vom 3. März 1883.**

Quantum	Gattung	Gewicht per Simri			Preis per Simri					
		höchstes	mittleres	niederstes	höchster		mittlerer		niederster	
1 Simri	Kernen .	Pfd.	Pfd.	Pfd.	—	—	6	04	—	—
"	Dinkel .	18	17	17	1	26	1	14	1	12
"	Haber .	20	18	17	1	30	1	09	—	99
"	Roggen .	—	27	—	—	—	2	15	—	—
"	Gerste .	—	26	—	—	—	2	02	—	—

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Neesch in Neuenbürg.

